

# SCHLOSSGARTEN SCHÖNHAUSEN

REALISIERUNG ab 1664, Erweiterung 1704, Umgestaltung 1828-35, Neugestaltung Präsidentengarten 1949  
GESTALTUNG Peter Joseph Lenné (1828-35), Reinhold Lingner, Hubert Matthes, Frank-Erich Carl (1949)  
Gestaltung Teehaus Hans Grotewohl (1951)



Bei dem Schlossgarten Schönhausen wie wir ihn heute besichtigen können, handelt es sich um ein Gesamtkunstwerk aus drei Jahrhunderten. Er wurde gleichzeitig mit dem Bau des Schlosses Schönhausen 1664 unter Gräfin von Dohna im holländischen Stil angelegt. Nachdem 1704 eine Erweiterung des Gartens um eine Orangerie, Fasanerie und einen schiffbaren Graben stattgefunden hatte, erlebte der Park seine Blütezeit unter der Königin Elisabeth Christine. Diese nutzte das Schloss im 18. Jahrhundert als Sommerresidenz. Geprägt war der Park zu dieser Zeit von vielen Elementen im Stil des Barock. Die barocken Gartenstrukturen behielt Lenné teilweise bei, als er von 1828-35 eine Umgestaltung zu einem Landschaftsgarten entwarf. Es entstand außerdem ein blumenreicher Pleasureground mit vier Platanen, die heute noch gemeinsam mit einem Brunnen aus der Nachkriegszeit den Platz dominieren.

Als Schutz für den Präsidenten der DDR, Wilhelm Pieck, wurde nach dem Krieg eine hohe Mauer um das Schloss herum errichtet, welche den Park in den inneren „Präsidentengarten“ und den „äußeren Garten“ teilt. 1951 entstand dort durch den Sohn des ersten DDR-Ministerpräsidenten ein Teehaus. Bei der Neugestaltung des Präsidentengartens wurden die historischen Spuren nicht komplett verwischt, sondern in die neue Gestaltung integriert. Dank einer denkmalgerechten Sanierung erinnert der Park heute stark an frühere Zeiten. Gartenmöbel von Ida Falkenberg-Liefrinck sowie Gartenkeramiken der Künstlerin Hedwig Bollhagen sind wieder in den Schlossgarten zurückgekehrt.

*The Schönhausen palace garden was laid out in Dutch style at the same time as the palace was built in 1664 under Countess von Dohna. The park experienced its heyday under Queen Elisabeth Christine, characterised by many elements in the baroque style. Both Peter Joseph Lenné and later Reinhold Lingner partly retained the Baroque garden structures during their redesign. In 1835 Lenné created a flowery pleasure ground with four plane trees, which still dominate the square today together with a fountain from the post-war period. As protection for the president of the GDR, Wilhelm Pieck, a high wall was built around the palace after the war, dividing the park into the “outer garden” and the inner “presidential garden”, which was redesigned by Lingner.*

